

Stellungnahme: Pfarrerin Christine Dietrich und der Islam

Da in der Presse, aufgrund ominöser „Quellen“ die Pfarrerin der Kirchgemeinde Siselen-Finsterhennen, Dr. Christine Dietrich-Gutknecht, als „Islamfeindin“ bezeichnet wurde, erfolgt hiermit eine kurze Stellungnahme.

Christine Dietrich ist sehr aktiv im interreligiösen Dialog auch in der Erörterung kontroverser Fragen. In der Vergangenheit hat Sie sich in Internetforen auch schriftlich mit der Thematik auseinandergesetzt, heute sucht sie den direkten Dialog, beispielsweise bei interreligiösen Veranstaltungen, wie im letzten Jahr bei der Nacht der Religionen in Grenchen, wo Frau Dietrich die Evangelisch-Reformierte Kirche vorstellte und selbst auch die örtliche Moschee besuchte.

Ihre Hauptthematik war bei den in der Vergangenheit veröffentlichten Texten allerdings weniger der Islam, als die Medienberichterstattung über Israel, die in der europäischen Presse oft recht einseitig ausfällt und die Frau Dietrich durch Recherchen und persönliche Kontakte in Israel in ein objektiveres Licht zu rücken versuchte.

Wie steht Christine Dietrich denn aber zum Islam? Christine Dietrich hat weder in Wort noch Text jemals Muslime mit herabwürdigendem Vokabular beleidigt. Sie stellt jedoch dann kritische Anfragen, wenn die Rechtsgleichheit in einem demokratischen Staat aus Gründen religiöser Rücksichtnahme nicht länger gewährt werden soll. Folgend dem Menschenrecht der Gleichstellung vor dem Gesetz kann die Befolgung des demokratischen Rechts für eine Hälfte der Bevölkerung und die Befolgung eines diesem widersprechenden religiösen Rechts für die andere Hälfte der Bevölkerung trotz Wahrung der Religionsfreiheit nicht vertreten werden, insbesondere dann, wenn Menschen dadurch unterdrückt und diskriminiert werden. Als Beispiel sei die Einführung des islamischen Religionsrechts in Grossbritannien für Muslime in privaten Rechtsangelegenheiten zu nennen: Ein britischer Muslim, der seine Frau schlägt, handelt nach dem religiösen Recht, seine Ehefrau züchtigen zu dürfen und wird nicht bestraft. Ein britischer Nicht-Muslim, der dasselbe tut, wird nach dem demokratischen Gesetz wegen häuslicher Gewalt bestraft.

Christine Dietrich setzt sich mit ihrer sachlichen Kritik nicht GEGEN etwas oder jemanden ein, sondern FÜR Demokratie und Menschenrechte, insbesondere auch für Frauenrechte. Dieses Engagement sieht sie nicht als Gegensatz zur christlichen Nächstenliebe, die sie predigt, sondern als deren aktive Umsetzung.

Pfarrerin Christine Dietrich freut sich auf offenen Dialog, auch mit Ihnen. Nutzen Sie das Angebot.

Kirchgemeinderat Siselen – Finsterhennen + Pfarrerin Christine Dietrich